

Energie Control Austria  
Rudolfsplatz 13a  
1010 Wien

Per E-Mail an: [tarife@e-control.at](mailto:tarife@e-control.at)

Graz, am 11. November 2015  
EW – 85 - TR/SI

## Stellungnahme zum Entwurf einer Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2012, Novelle 2017

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir bedanken uns für die Möglichkeit als Vertreterin der 130 kleinen und mittelgroßen EVU in Österreich und in deren Namen eine Stellungnahme zum vorliegenden Entwurf der SNE-VO 2016, abgeben zu dürfen.

Wir weisen darauf hin, dass wir die Stellungnahme von Österreichs Energie zu diesem Verordnungsentwurf voll inhaltlich unterstützen und erlauben uns nachfolgend insbesondere auf jene Themenkreise einzugehen, die aus Sicht der kleinen und mittelgroßen EVU Österreichs im Zusammenhang mit SNE-VO 2017 relevant sind:

### I. Erhöhung des Leitungs-/Grundentgeltes und Senkung des Arbeitspreises

In der Vergangenheit sind zahlreiche kleine Erzeuger in das Marktgeschehen eingetreten und produzieren elektrische Energie, insbesondere in kleinen PV-Anlagen und werden so zu „Überschusseinspeisern“. Dadurch werden die Netze zwar zeitweilig „entlastet“ aber zugleich ist die Leistung – für den Fall, dass die Erzeugungsanlagen ausfallen – vorzuhalten. Das bedeutet, dass sich solche „erzeugenden Kunden“ zwar einen Teil ihrer Netzgebühren ersparen aber auf der anderen Seite die geringeren Einnahmen aus diesem Titel zu höheren Netztarifen für die verbleibenden Kunden führen, die nicht die Möglichkeit besitzen, ebenfalls in die Stromerzeugung einzusteigen.

Es ist uns bewusst, dass bei den Tarifierungen in den letzten Jahren ein stärkeres Augenmerk auf dieses Thema gelegt wurde. Wir treten dennoch für eine stärkere Anhebung der Leistungsanteile ein, weil die Bestimmung des Netznutzungsentgelts (§ 4) eine zukunftsorientierte Ausrichtung der Grund- und Leistungspreise beinhalten sollte. Die Notwendigkeit zu einer stärkeren Gewichtung ist im vorliegenden Entwurf der Novelle 2017 zwar grundsätzlich enthalten, aber unserem Verständnis entsprechend, sollten diese **Erhöhungen sehr viel ambitionierter** in Angriff genommen werden. Entsprechend den Erfahrungen aus den letzten Jahren haben sich die ersten Anpassungsschritte aus Sicht der Netzbetreiber und der Kunden bewährt.

## II. § 11 Bestimmung von Entgelten für sonstige Leistungen

In den vergangenen Jahren haben sich mehrere Netzbetreiber bei uns gemeldet und darauf verwiesen, dass sich eine immer größere Zahl von Kunden im Zusammenhang mit dem Mahnprozess optimieren. So konnte bei einigen Kunden beobachtet werden, dass bewusst die erste und die zweite Mahnung abgewartet und erst im Rahmen der letzten Zahlungsaufforderung – und dann auch nur der offene Grundbetrag ohne Mahnspesen – bezahlt wird. Damit erreichen Kunden Zahlungsziele von bis zu 2 Monaten auf Kosten jener Kunden, die die pünktlich ihre Schuld begleichen.

Es ist uns wichtig in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass es tatsächlich Fälle gibt, bei welchen eine pünktliche Zahlung nicht möglich ist. In solchen Fällen melden sich die Kunden meist beim Netzbetreiber und es kann entweder ein kostenloser Zahlungsplan vereinbart werden oder es findet sich eine Lösung über eine karitative Institution. Daran soll sich auch künftig nichts ändern.

Wie oben dargestellt, nimmt aber die Zahl der „Optimierer“ zu und die dadurch entstehenden Mehrkosten werden von der Allgemeinheit getragen. Aus unserer Sicht und jener unserer Mitgliedsbetriebe ist es daher sinnvoll und notwendig die Entgelte für Mahnungen drastisch zu erhöhen und auf ein Niveau zu bringen, wie es auch in anderen Geschäftsbereichen üblich ist.

Weiters erlauben wir uns darauf hinzuweisen, dass höhere „Mahnspesen“ ein klares Steuerungsinstrument gegenüber „optimierenden Schlechtzahlern“ und andererseits kein zusätzliches „Körpergeld“ für den Netzbetreiber darstellen, weil die entsprechenden Mehreinnahmen über die Tarifierung wieder der Gesamtheit der Netzkunden zukommt.

Ergänzend erlauben wir uns darauf hinzuweisen, dass es generell an der Zeit wäre, die übrigen in § 11 angeführten „Entgelte für sonstige Leistungen“ zu evaluieren und in ihrer Höhe – den tatsächlichen anfallenden Kosten entsprechend - anzupassen.

Wir ersuchen um Berücksichtigung unserer Anmerkungen und bedanken uns für die Möglichkeit eine Stellungnahme abgeben zu dürfen.

Für etwaige Rückfragen oder ein persönliches Gespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER ELEKTRIZITÄTSWERKE

A handwritten signature in black ink, reading 'Roland Tropper', with a stylized flourish at the end.

Mag. Roland Tropper  
Geschäftsführer